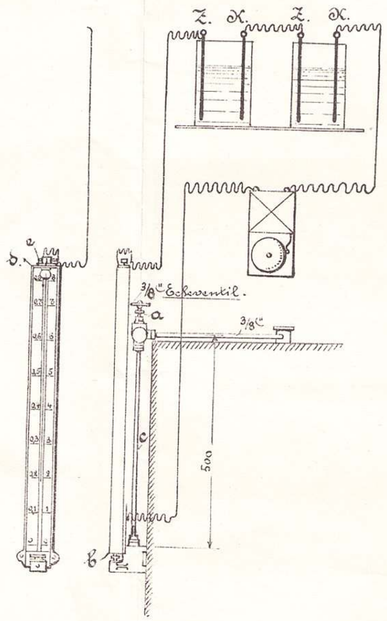
LR 8024/937

S. 3/nab

„Instruction"

des

Quecksilbermanometers nebst Alarmapparates.



Nachdem das Manometer nach nebenstehender Skizze montirt, wird die Verschraubung „a" des Eckventils losgenommen und durch diese Oeffnung so lange Quecksilber eingegossen bis dasselbe an der Stopfbüchse „b" sichtbar wird. Alsdann wird das Rohr „c" mit Wasser gefüllt und nachdem dies geschehen noch so lange Quecksilber nachgegossen bis dasselbe an der Skala am „0" Punkte steht. Durch leises Anklopfen an dem Rohre „c" wird die etwa im Quecksilbergefäß angesammelte Luft entweichen und wenn das Quecksilber infolgedessen wieder gefallen ist, muß dasselbe wieder wie oben beschrieben bis zum „0 Punkte mit Quecksilber nach„ gefüllt werden. – Nachdem man nun ganz sicher ist, daß keine Luft mehr im Gefäße ist und das Quecksilber konstant am „0" Punkte stehen bleibt wird der Holzdeckel „d" losgeschraubt und auf das Quecksilber einige Tropfen Glyzerin gegossen.

Im Quecksilbermanometer sitzt ein Draht an dessen unterem Ende ein Platinkügelchen sitzt. Durch die Stellschraube „e" ist man in der Lage dieses Kügelchen, je nachdem man bei 0,1, 0,2, 0,3 Atm. etc. alarmieren will, hoch und niedrig zu stellen. Steigt nun, bei höher werdenden Druck im Kessel, das Quecksilber in dem Rohre bis zum Platinkügelchen so wird der Kontakt zur Signalglocke hergestellt und wird die Glocke folgedessen so lange alarmieren, bis durch das Eingreifen des Kesselwärters der Druck im Kessel vermindert wird. Montiert wird der Alarmapparat nach beistehender Skizze.

Behoort by Rapport van 12 Nov 98

H. O. WERNER,
CIVIEL INGENIEUR,
PRETORIA.

S.
19.